

Vorbericht zum I. Nachtragshaushaltsplan 2009

Auslöser und Anlass, einen Nachtragshaushalt aufzustellen, ist vor allem die Darstellung und Abwicklung des Sonderinvestitionsprogramms des Landes Hessen sowie des Konjunkturpaketes II des Bundes. Die Maßnahmen aus diesen Programmen sind bei den Investitionsnummern im Finanzhaushalt an den vorangestellten Buchstaben KE für Konjunkturprogramm Einzahlung bzw. KA für Konjunkturprogramm Auszahlung erkennbar.

Im Weiteren ist im Nachtragshaushaltsplan die im Rahmen des Jahresabschlusses 2008 beschlossene außerordentliche Tilgung berücksichtigt, die zur Entlastung künftiger Haushalte beiträgt. Auch die zu Beginn des Jahres durch den Kreistag beschlossene Erhöhung des Hebesatzes für die Kreisumlage spiegelt sich wider.

Mit der Finanzierung der Investitionen ohne jeden Bankkredit dürfte Marburg bundesweit eine besondere Stellung einnehmen.

Die durch die Konjunkturkrise ausgelöste Ertragsreduzierung bei fast allen öffentlichen Haushalten trifft Marburg zur Zeit noch nicht in vollem Umfang, so dass davon ausgegangen wird, dass bei der Gewerbesteuer mit Mehrerträgen gegenüber den ursprünglichen Planungen zu rechnen ist.

Aufgrund dieser atypischen Entwicklung besteht momentan keine Veranlassung, die Finanzplanung anzupassen.

Im Stellenplan wird beim Produkt 555010 „Wohnungswesen“ eine Beamtenstelle von A 10 nach A 11 angehoben. Ansonsten bleibt der bisherige Stellenplan unverändert.